

30.11.2012 03:05 Uhr [Lokales Main-Taunus](#)

## Wenn Sänger Theater machen

### Gruppe der „Taunusliebe“ hat längst ihre Fangemeinde und überlegt, ihr Angebot auszubauen

**Bisher spielen sie ihr Stück "nur" beim Unterhaltungsabend. Dabei ist der Aufwand groß – zuletzt mit täglichen Proben.**



Niederjosbach. Vor einem "heimischen, wohlwollenden" Publikum zu spielen, noch dazu in einer prima harmonisierenden Gruppe – "dann macht einfach alles Spaß", findet Gerhard Naschold. So viel Spaß, dass sich der Vorsitzende des Gesangvereins "Taunusliebe" für die Theatergruppe sogar gerne mal in Ketten, genauer Handschellen, legen lässt. Der Sangerchef spielt in dem Stück "Männer sind auch nur Menschen" ein Arbeitstier, das nur noch seine unzähligen Akten sieht, keine Ahnung hat, wie es Frauen ansprechen soll, und in ständigem Kampf mit seiner Gattin lebt. "Es ist ein Stück, das uns alle sehr fordert", sagt

Gerhard Naschold. Es gebe "Szenen, die wir so noch nicht gespielt haben", sagt er. Dazu zählten unter anderem Küsse – was noch, will der Hobbyschauspieler nicht verraten.

---

#### 170 Mitglieder

Davon können sich die Gäste beim Unterhaltungsabend der "Taunusliebe" am Samstag, 1. Dezember, am besten selbst ein Bild machen. Um 18 Uhr wird der Vereinssaal an der Bezirksstrae geöffnet, um 19 Uhr beginnt das Programm, für das Naschold zunächst als Sänger-Vorsitzender des Vereins mit rund 170 Mitgliedern, der jederzeit offen für Neulinge ist, auf die Bühne tritt. Nach ein wenig Musik der Band "Malwine" und Liedern des Chors legt die Theatergruppe für gut 90 Minuten los. Der Eintritt kostet 7 Euro.

Da sie inzwischen im Ort viele Fans hat, könnte es eng werden im Saal. Deshalb hat die Truppe laut Naschold schon mehr als einmal darüber nachgedacht, mehrere Termine nacheinander anzubieten, wie es andere Theaterensembles auch machen. "Das ist schon ein riesiger Aufwand für eine Vorstellung", sagt Naschold zu den Vorbereitungen mit Bühnenbild, Kostümen und Requisiten. Allerdings ist er nicht sicher, dass die Fangemeinde groß genug ist für mehrere Auftritte. Beim letzten Stück hat die "Taunusliebe" immerhin im Mai noch eine Aufführung nachgeschoben – allerdings erneut mit hohem Aufwand samt Proben und Aufbau. Denn es gibt eine vorab Menge zu tun. Vor knapp vier Monaten hat das Team losgelegt und die Komödie von Uschi Schilling ausgewählt. Anfangs wurde zwei Mal, später drei Mal in der Woche geübt. Inzwischen steht die Gruppe täglich auf der Vereinssaal-Bühne.

Warum die Schauspieler den Aufwand betreiben? Nur mit Singen seien die Besucher nicht mehr in den Saal zu locken. "Vor 30 Jahren reichte noch eine Tombola", weiß Naschold. Inzwischen habe sich das Theaterstück "zur Zugnummer entwickelt". Dabei hat diese Unterhaltung schon längst Tradition in Niederjosbach. Schon vor dem Krieg standen mutige Leute auf den Brettern, die die Welt bedeuten. Es lief bis 1960 weiter, dann legten die Darsteller eine schöpferische Pause ein. Seit 1985 stehen Naschold und Beate Mühl, die zu den Akteuren der ersten Stunde zählen, wieder auf der Bühne.

Stolz ist der Vorsitzende darauf, dass die Gruppe junge Leute begeistern kann. Natalie Ernst ist eines der Nachwuchstalente. Die 24-Jährige ist jetzt zum sechsten Mal dabei und hat laut Naschold einige Verantwortung, etwa bei der Auswahl der Requisiten oder der Probenfolge, übernommen. Ebenfalls noch zum Nachwuchs zählt Sven Kilb, außerdem sind im Stück einige Rückkehrer dabei.

---

#### Die Ehefrau spioniert

Worum es eigentlich geht? Zunächst um eine Frage: Was macht man als Ehefrau, wenn der arbeitswutige Ehemann in die Wohnung kommt, die Haushälterin küsst und der Gattin Hut sowie Mantel überreicht? Linda Schilling (gespielt von Astrid Kiontke) zieht einfach zur Nachbarin (Marion Pfeiffer). Während dessen soll die Haushälterin Lotte, die Beate Mühl mimt, den Ehemann ausspionieren. Frauenheld Robin (Sven Kilb) hilft dagegen dem armen Kurt, über Kontaktanzeigen neue Frauen kennenzulernen. Wie fünf Damen am Ende drei Herren auflaufen lassen – das alles und noch viel mehr verspricht die Komödie, bei der Theater-Urgestein Heinz Seebold, Natalie Ernst und Sigrid Fox

mitwirken. Ernst, Mühl und Fox haben "Männer sind auch nur Menschen" ausgewählt, über das Autorin Schilling sagt:

"Die Geschichte ist frei erfunden. Eventuelle Ähnlichkeiten sind voll beabsichtigt." ([wein](#))

Artikel vom 29. November 2012, 20.19 Uhr (letzte Änderung 30. November 2012, 04.17 Uhr)

---

**Bitte beachten Sie:** Unser Angebot dient lediglich Ihrer persönlichen Information. Kopieren und/oder Weitergabe sind nicht gestattet. Hier finden Sie Informationen zur [Verwendung von Artikeln](#). Quellen: Mit Material von dpa, AP, dapd, SID und Reuters

© 2012 Höchster Kreisblatt